

Trotz schwindenden Schnees – Basler Schulen buchen immer mehr Skilager

Boom beim Wintersport Forscher warnen: Ende Jahrhundert könnte Schnee im Mittelland «sehr selten» werden. Die Begeisterung für Schneesportlager nimmt in der Region derweil deutlich zu.

Sebastian Schanzer

Der Gemeinderat Zwingen hatte seine Rechnung ohne das Stimmvolk gemacht. Insbesondere Eltern aus Zwingen gerieten in helle Aufregung über sein Vorhaben, den üblichen Staatsbeitrag von 13'000 Franken für das Skilager einer sechsten Klasse aus dem Budget zu streichen. Sie sammelten die Summe kurzerhand per Spendenauftrag selbst. Im Baselbiet obliegt die Planung und Durchführung von Lagern auf Primarstufe den einzelnen Schulstandorten beziehungsweise Gemeinden.

An der Gemeindeversammlung im Dezember folgte die Quittung: Eine Mehrheit befürwortete den Antrag, die Streichung wieder zu streichen. Das Skilager war gerettet, Anfang Januar soll es im Berner Oberland durchgeführt werden. Im Laufental – so hatte das «Wochenblatt» im Vorfeld schon geschrieben – hätten Skilager eben Tradition.

Einen Anteil an dieser Tradition dürfte auch die Fridolin Karrer Stiftung haben, die nach eigenen Angaben Skilager im Laufental jährlich mit rund 40'000 Franken unterstützt. Der weit über das Laufental hinaus bekannte Sportshop Karrer rüstet die Kinder und Jugendlichen jeweils zu speziellen Mietkonditionen mit dem nötigen Material aus.

Das Geschäft laufe derzeit auch jenseits von Schullagern gut, sagt Co-Geschäftsleiterin Regula Blättler. «Wir hatten einen guten November. Jetzt muss nur noch einmal der Schnee kommen.»

Winter zunehmend schneearm

Skilager gelten unter Pädagogen nicht allein wegen des Schneesports als wichtige Erfahrung für Kinder. Sie stärken auch deren Selbstständigkeit, das Selbstbewusstsein und den Gemeinschaftssinn, wie es immer wieder heisst.

Andererseits fragen sich Eltern heute durchaus: Lohnt es sich überhaupt noch, Kindern das Skifahren beizubringen? Die Tage mit schneebedecktem Boden in der Schweiz werden wegen des Klimawandels deutlich weniger. An den meisten Messstationen unterhalb von 1300 Meter über Meer ist der Trend zu schneearmen Wintern statistisch signifikant, wie das Schweizer WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) festhält.

Falls es nicht gelingen würde, die klimaschädlichen Emissionen zu reduzieren, würden bis Ende dieses Jahrhunderts im Mittelland mehrtägige Perioden mit Schneedecke sehr selten auftreten, und nur noch oberhalb von 2500 Meter über Meer werde genügend Naturschnee für einen rentablen Betrieb eines Skigebiets vorhanden sein.

Von solchen Prognosen lassen sich die Laufentaler offensichtlich noch nicht den Skispass

vermiesen – zumal die Region Basel generell und seit Jahrzehnten nicht mit meterweise Schnee gesegnet ist. «Fürs Skifahren muss man hier schon lange eine mehrstündige Reise antreten», so Blättler.

Volksschulen haben 119 Skilager geplant

Mit der Begeisterung für den Schneesport sind die Laufentaler Schulen aber keineswegs allein. «Ski- und Schneesportlager sind auch bei Lehrpersonen sowie bei Schülerinnen und Schülern im Kanton Basel-Stadt immer noch beliebt, was sich in einer leichten Zunahme der durchgeführten Lager zeigt», schreibt das Basler Erziehungsdepartement (ED) auf Anfrage.

Auch in der Planung für das Jahr 2026 bestätigte sich der Eindruck: Nach heutigem Stand sind auf Stufe Volksschulen 119 Skilager geplant. Gegenüber 2019 ist das ein Anstieg von mehr als 100 Prozent. Damals wurden gemäss

Angaben der Regierung in der Volksschule insgesamt 48 Wintersportlager durchgeführt. Auf der Sekundarstufe muss jede Klasse in Basel ein Schneesportlager durchführen.

Damit die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen nicht an den Kosten scheitert, besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, beim Sportamt Kanton Basel-Stadt Schneesportmaterial kostengünstig auszuliehen. Zudem wird die Durchführung von Lagern in Basel subventioniert.

Für Schulsportlager gilt eine Kostengrenze von 400 Franken pro Schülerin und Schüler und Woche. Aufgrund eines Bundesgerichtsurteils von 2017 hat das Basler Erziehungsdepartement den Elternbeitrag für Klassenlager und Schulsportlager einheitlich auf 125 Franken festgelegt. Die Differenz zwischen den Lagerkosten und dem Elternbeitrag wird vom Erziehungsdepartement beglichen.